



Sozialwerk der Bundesfinanzverwaltung e.V.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser langjähriger ehemaliger Geschäftsführer

Christoph Schneider *** 30. Mai 1960**

am 9. Mai 2026 plötzlich und unerwartet verstorben ist. Er wurde nur 65 Jahre alt.

Christoph Schneider trat nach Abitur und Wehrdienst in den gehobenen Dienst der Landesfinanzverwaltung NRW ein. Seine erste Station nach der Ausbildung war das Finanzamt Siegburg. Von dort wechselte er zum Bundesministerium der Finanzen in die Personalabteilung. Am 1. Juni 2008 trat er seinen Dienst im Sozialwerk der Bundesfinanzverwaltung e.V. an und wurde am 8. Juli 2008 zum Geschäftsführer berufen. Dort blieb er bis zu seiner Verabschiedung in den passiven Teil der Altersteilzeit am 30.11.2022.

Seine beruflichen und persönlichen Lebenswege waren eng miteinander verknüpft. In seiner Ausbildungszeit lernte er seine Frau Elke kennen, die ihn fortan über 40 Jahre im Leben und oft auf den Reisen innerhalb des Sozialwerks begleitete. Er hielt Kontakt zu den Menschen, mit denen er einmal eine Verbindung eingegangen war und traf sich noch wenige Tage vor seinem Tod mit seinen Kollegen aus dem Finanzamt Siegburg, wo seine Laufbahn begonnen hatte. Im Sozialwerk der Bundesfinanzverwaltung lagen ihm „seine Hausverwalter“ besonders am Herzen und er schloss viele Freundschaften, die über seine Pensionierung hinaus Bestand hatten.

Christoph war eine rheinische Frohnatur, tief verwurzelt in seinem christlichen Glauben und gesegnet mit einer großen Ausgeglichenheit. Er hatte Spaß am Leben, er fuhr gerne mit seiner Elke in den Urlaub und kümmerte sich in der Zeit „dazwischen“ um Haus, Garten und seine zwei Söhne mit deren Familien. Er „schraubte“ gerne an seinen Oldtimern, liebte gutes einfaches Essen, trieb sein Leben lang Sport und achtete auf seine Ernährung. Sein Grundoptimismus basierte auf dem rheinischen Grundgesetz, das er zum Leitfaden seines Lebens machte. Vermutlich hätte er seinen Tod kommentiert mit: Et kütt wie et kütt....

Christoph wird nicht aus dem Gedächtnis seiner Kolleginnen und Kollegen verschwinden. Zahlreiche Anekdoten, die seine liebevolle zugewandte Art widerspiegeln, werden ausgetauscht und mit einem wehmütigen Schmunzeln quittiert. Er hat es in die Herzen seiner Kolleginnen und Kollegen geschafft.

In dieser schweren Zeit gilt unser tiefes Mitgefühl seinen Angehörigen, insbesondere seiner Frau Elke, sowie den Söhnen Jörg und Markus mit ihren Familien.